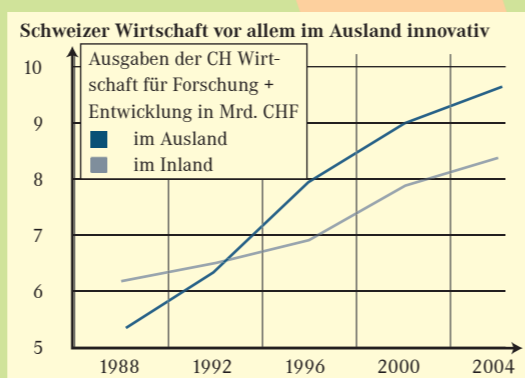


Hätten Sie das gewusst?

Schweizer Unternehmen forschen im Ausland mehr

Die Kurven zeigen, dass Schweizer Unternehmen immer mehr Geld für Forschung und Entwicklung im Ausland ausgeben (dunkle Kurve) und immer weniger in der Schweiz (helle Kurve). Ist dies gut oder schlecht für unser Land? Heute geht man davon aus, dass die vermehrten Aktivitäten im Ausland den Standort Schweiz stärken. Die Mutterhäuser in der Schweiz und die Niederlassungen im Ausland arbeiten meistens eng zusammen. Ein Indiz dafür ist, dass die Zahl der Patentanmeldungen von Schweizer Unternehmen in der Schweiz mehr als doppelt so hoch sind und stärker zunehmen als jene im Ausland.



Hauptsitz Kirchberg
Gähwilerstrasse 7
9533 Kirchberg SG
Tel. 071 932 36 36
Fax 071 932 36 37

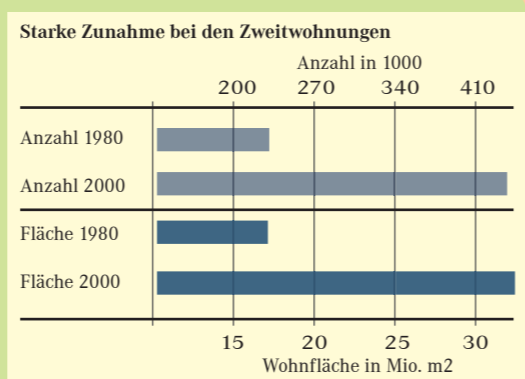
Filiale Bazenheid
Wilerstrasse 15
9602 Bazenheid
Tel. 071 931 10 70
Fax 071 931 37 57

Agentur Gähwil
Kirchbergerstrasse 6
9534 Gähwil
Tel. 071 931 41 81
Fax 071 931 41 82

info@slkkirchberg.clientis.ch
www.slkkirchberg.clientis.ch

Immer mehr Zweitwohnungen in der Schweiz

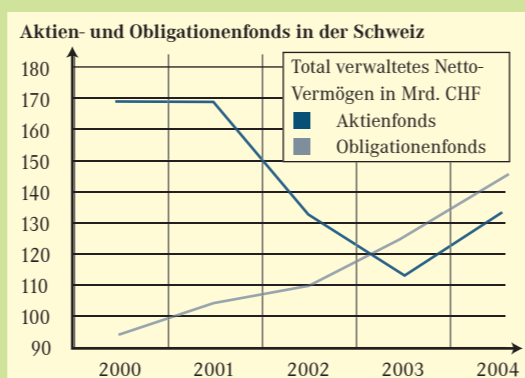
Der Bau von Zweitwohnungen hat in der Schweiz stark zugenommen. Die Zunahme ist bei der Anzahl Wohnungen (helle Balken) ungefähr gleich stark wie bei der verbauten Fläche (dunkle Balken). Ungefähr 20% aller Wohnungen, die zwischen 1980 und 2000 gebaut wurden, waren Zweitwohnungen. Deren Käufer waren mehrheitlich Schweizer - ab 1985 entfielen nur noch etwa 10% auf Ausländer. Zweitwohnungen stehen im Durchschnitt mehr als 300 Tage pro Jahr leer. Weil sie in der kalten Jahreszeit meistens geheizt werden, belasten sie die Umwelt überdurchschnittlich.



Quartalsinfo
Februar / März 2005

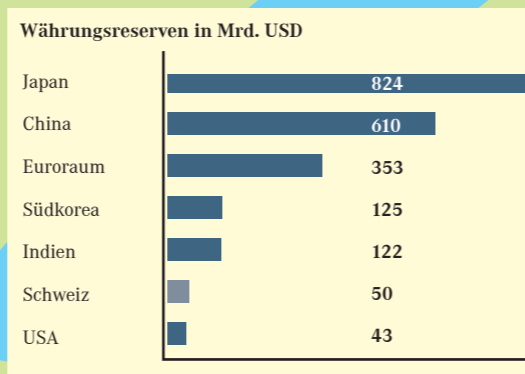
Anleger zwischen Aktien- und Obligationenfonds


Die Erosion der Aktienkurse nach 2000 hat sich auf das Anlageverhalten ausgewirkt. Das in Aktienfonds angelegte Vermögen nahm ab (dunkle Kurve), das in Obligationenfonds investierte zu (helle Kurve). Seit Mitte 2003 ist eine Trendumkehr festzustellen: Die Anlagen in Aktien nahmen wieder zu. Gleichzeitig stiegen aber auch die in Obligationenfonds angelegten Vermögen. Letzteres dürfte aber nicht mehr lange anhalten. Mit steigenden Zinsen verlieren Obligationen an Attraktivität. Ferner dürfen die Anleger auf freundlichere Aktienbörsen hoffen.

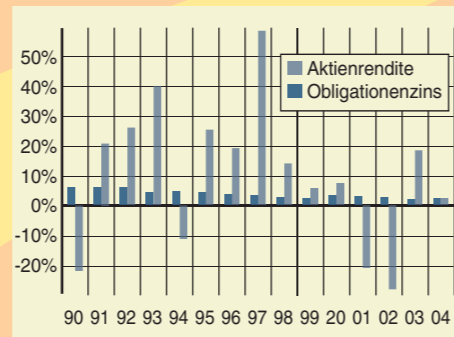


Japan und China finanzieren Amerika

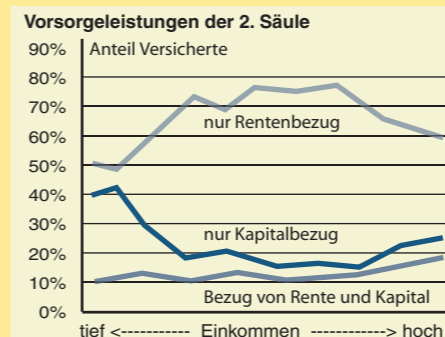
Das Vertrauen in den US-Dollar schwindet. Mitte der Siebzigerjahre betrug sein Anteil an den weltweiten Währungsreserven 80%, heute sind es noch 60%. Die Grafik zeigt, wie sich diese Reserven verteilen. Der grösste Teil entfällt auf Japan und China. Die Dollar besitzenden Notenbanken sind in einer Zwangslage. Um zu verhindern, dass ihre Währungen gegenüber dem Dollar noch weiter aufgewertet werden, kaufen sie Dollars. Etwas anderes bleibt ihnen kaum übrig, sonst verteuern sich ihre nach Amerika gelieferten Güter zusätzlich. Einzig China hat seine Währung in weiser Voraussicht an den Dollar gebunden.



 **Clientis**
Spar- und Leihkasse
Kirchberg



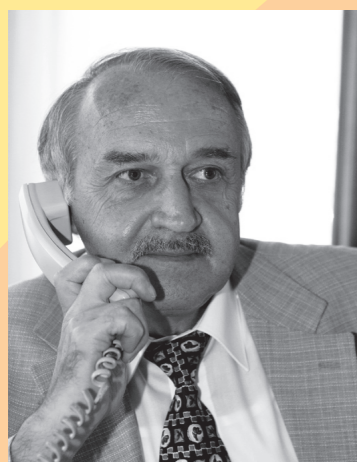
Wer Kapital statt Rente bezieht, wird auf Dauer sein Geld gewinnbringend anlegen können. Die Grafik belegt, dass längerfristig die Anlageperspektiven deutlich besser sind als sie in den vergangenen 4 Jahren waren.



Die Grafik zeigt, dass heute noch rund 2/3 der Versicherten ihr gesamtes Vorsorgeguthaben als Rente beziehen. Der ausschliessliche Kapitalbezug ist bei tiefen und bei hohen Einkommen am stärksten. Die Tendenz geht dahin, dass Empfänger von tiefen Einkommen häufiger eine Rente und solche mit hohen Einkommen eher Kapital beziehen.



Es lohnt sich, den dritten Lebensabschnitt möglichst gut einzurichten. Dazu gehört vor allem auch das finanzielle Umfeld.



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
Kundinnen und Kunden der Spar- und Leihkasse Kirchberg

Die besonders erfreuliche Nachricht vorweg: Wir erhöhen die Dividende von CHF 45.- auf CHF 50.-. Das sind mehr als 11%.

Ab Anfang 2005 müssen sich alle Vorsorgenehmer der 2. Säule mit der Frage „Kapital oder Rente“ befassen. Grund genug für uns, dieses Thema in der Quartalsinfo zu behandeln. Die nebenstehenden Ausführungen vermögen aber unsere persönliche Beratung nicht zu ersetzen. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Die berufliche Vorsorge wird durch unsere Produkte der 3. Säule ergänzt. Ich spreche vom PRIVOR Vorsorgekonto und von der PRIVIT Kapitalversicherung. Diese Anlageformen sind dazu da, Vorsorgekapital anzusparen, um im dritten Lebensabschnitt die gewohnte Lebenshaltung fortsetzen zu können. Unsere Anlageberater sind darin geschult, mit Ihnen zusammen eine individuelle Lösung zu suchen und umzusetzen. Profitieren Sie von unserer Fachkompetenz vor Ort.

Herzlichst, Ihr

Bruno Stähler, Direktor

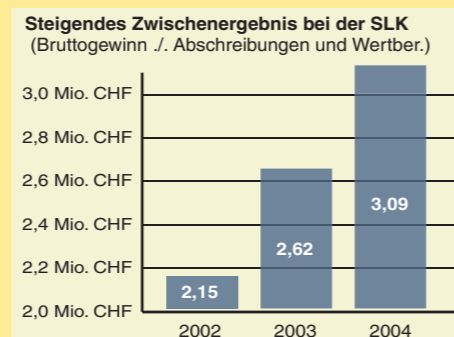
Aus unserer Bank

Jahresabschluss per 31.12.2004

Der Abschluss per 31.12.2004 der Clientis Spar- und Leihkasse Kirchberg ist wiederum erfreulich ausgefallen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 12,33 Mio. auf CHF 503 Mio. Aufgrund des auf hohem Niveau gehaltenen Bruttogewinns von CHF 4,47 Mio. und dank wesentlich tieferen Wertberichtigungen auf Kreditausleihungen kann mit CHF 1,69 Mio. der höchste je ausgewiesene Jahresgewinn präsentiert werden - bei deutlich höheren Reservezuweisungen.

Die Kundengelder erhöhten sich um 5,05 % oder um CHF 14,67 Mio. auf CHF 305,09 Mio. und überstiegen erstmals die Grenze von CHF 300 Mio. Die Kundenausleihungen konnten - trotz einer zurückhaltenden, qualitätsorientierten Kreditpolitik - leicht auf CHF 396,63 Mio. gesteigert werden. Die Bilanzstruktur hat sich dank dem hohen Zuwachs an Kundengeldern weiter verbessert.

Die positive Gewinnentwicklung der letzten Jahre setzte sich trotz nicht gerade glänzender Konjunkturlage fort. Das für die Verstärkung der Eigenmittel und für die Gewinnausschüttung an die Aktionäre sehr bedeutsame Zwischenergebnis zeigt die kontinuierliche Stärkung der Ertragskraft unserer Bank (vgl. untenstehende Grafik).



Das Zwischenergebnis ist eine wichtige Grösse zur Beurteilung der Ertragslage einer Bank. Die Grafik für die SLK zeigt in den vergangenen 3 Jahren eine eindrucksvolle Zunahme.

Altersvorsorge: Kapital oder Rente beziehen?

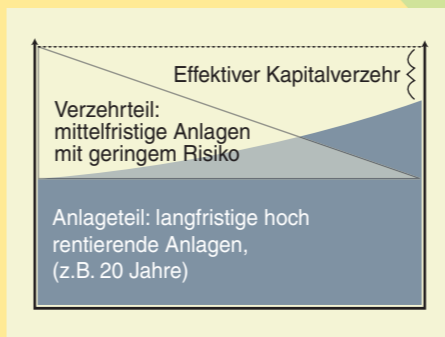
BVG-Revision ermöglicht bei jeder Kasse Kapitalbezüge

Ab 2005 können sich Versicherte mindestens ein Viertel ihres Vorsorge-Guthabens als Kapital auszahlen lassen. Früher war der Kapitalbezug bei vielen Pensionskassen nicht vorgesehen. Damit stellt sich für angehende Rentner die folgenschwere Frage „Rente oder Kapital“?

Vieles spricht für einen Kapitalbezug

Der Kapitalbezug ermöglicht es, Einkommenssteuern zu sparen. Der Kapitalverzehr unterliegt der Einkommenssteuer nicht, während die Rente aus der 2. Säule voll steuerpflichtig ist (vgl. Grafik rechts unten). Zwar fallen beim Kapitalbezug Steuern an, und das freie Vermögen unterliegt der Vermögenssteuer. Trotzdem kann es sich aus steuerlicher Sicht lohnen, an Stelle einer Rente das Kapital zu beziehen.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Flexibilität. Wer beispielsweise im dritten Lebensabschnitt noch arbeiten möchte, wird mit der Rente zusammen ein (zu) hohes Einkommen erreichen und wegen der Steuerprogression unnötig hohe Steuern bezahlen. Das lässt sich durch einen Kapitalbezug vermeiden. Schliesslich wird bei einem Rentenbezug das Vorsorge-Kapital vollständig verbraucht: Die Erben gehen leer aus.



Viele Senioren leben von Kapitalverzehr. Ein Teil des Vermögens wird so angelegt, dass es zum Beispiel binnen 20 Jahren aufgebraucht werden kann (Verzehrteil). Der Rest wird langfristig angelegt (Anlageteil). So wird ein Teil der bezogenen Substanz wieder aufgebaut.

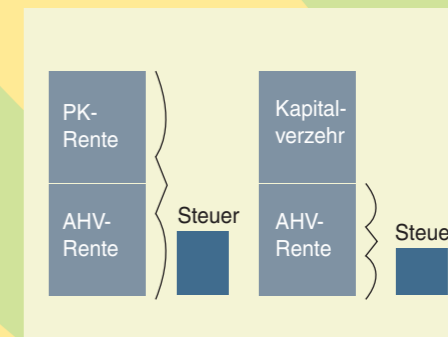
Die Sicherheit der Rente

Andererseits bietet die Rente hohe Sicherheit. Selbst wer ein bibli-sches Alter erreicht, wird bis an sein Lebensende regelmässige Zahlungen erhalten. Er wird aber dafür vergleichsweise hohe Steuern bezahlen und seinen Erben weniger hinterlassen.

Für den Kapitalbezug spricht	Für die Rente spricht
Steuerersparnis Die Progression bei der Einkommenssteuer kann gebrochen werden.	Sicherheit Kein Langlebkeitsrisiko. Der Ehepartner erhält 60% der Ehepartner-Rente.
Kapitalerhalt Nicht verzehrtes Kapital bleibt den Erben erhalten. Der Ehepartner erhält 100%.	Attraktiver Umwandlungssatz Zur Zeit liegt der Umwandlungssatz für den obligatorischen Teil des Guthabens bei 7,15%. Das ist vorteilhaft.
Flexibilität Wer noch arbeiten möchte, kann den Kapitalverzehr hinausschieben.	Keine Kapitalbezugs- und Vermögenssteuern „Nur“ das Renteneinkommen muss versteuert werden.

Häufig ist eine Zwischenlösung empfehlenswert

Oft lassen sich mit einem teilweisen Kapitalbezug Einkommen und Steuerbelastung optimieren. Das erfordert aber eine sorgfältige Planung und eine zweckdienliche Anlage des Vorsorgekapitals. Unsere Spezialisten sind dafür ausgebildet, Sie individuell zu beraten.



Für Rentenbezüger sind die steuerlichen Abzugsmöglichkeiten gering und die Steuern entsprechend hoch. Mit systematischem Kapitalverzehr kann die Steuerbelastung gesenkt werden.